

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

184 (9.8.1930) Beilage zum Volksfreund



Karlsruhe begrüßt den freien Sport

Zum 7. Kreis-Turn- und Sportfest der Arbeiter-Turner und Sportler am 9., 10. und 11. August 1930

Unser Gruß den Fest-Genossen und -Genossinnen

Von Georg Nagel, Kreisvertreter, Mannheim

Die Festleitung des 7. Kreisfestes vom 10. Kreis (Baden, Pfalz und Saar) des Arbeiter-Turn- und Sportbundes hat, wenn diese Zeilen die Leserschaft erreichen, auch die letzten Vorbereitungen getroffen, um den Festteilnehmern einen würdigen Empfang bereiten und dem Feste selbst einen guten Verlauf garantieren zu können. Herzliches Willkommen sei allen Festbesuchern entbieten!

Durch weitgehendes Entgegenkommen der Stadtverwaltung ist es möglich geworden, vom 9.-11. August in der Landeshauptstadt Badens für den Arbeiter-Turn- und Sportbund ein Festgebiet zu erwerben, wo alle Festbesucher, vor allem die Aktiven aus allen Kreisen, das Fest in der besten Umgebung genießen können.

Das technische Programm läßt alle Sparten zu ihrem vollen kommen und gerade die Vielseitigkeit im Arbeiter-Turn- und Sportbund bietet die Gewähr, daß jedes Mitglied sich nach seiner persönlichen Eignung betätigen kann.

Die Bundes- und Kreisvereine mit ihren stets vorwärtschreitenden Lehren, trägt mit dazu bei, daß auf dem idyllischen Festplatz viel Neues gelehrt werden wird. Neben körperlichen Erziehungsaufgaben, befaßt sich die Bundes- und Kreisvereine mit der geistigen Aus- und Weiterbildung der Karlsruher, was selbstverständlich nur in der Richtung der sozialistischen Aufklärung geschieht, dafür bürgt die Vergangenheit des Arbeiter-Turn- und Sportbundes.

Das Symbol dieser geistigen Erziehung wird am Sonntag den 10. August im kleinen Festspiel bzw. einem Sprechstück aufzuführen sein. Was wir sind und was wir wollen! Mit diesem Bewußtsein werden am Sonntag Mittag die Arbeiter-Turn- und Sportlerinnen durch Karlsruher Straßen marschieren, sie werden schreien und singen und werden ihre Begeisterung erfüllen, für ihre edlen und hohen Ziele sich einzusetzen.

Im Zeichen unserer geistigen Verbundenheit grüßen wir alle und laden Euch herzlich willkommen zum 7. Kreisfest in Karlsruhe!

Willkommen!

Von Hermann Stenz, 1. Vorsitzender der Zentralkommission für Körperkultur und Jugendpflege, Kreis Baden

Grüß Euch, Ihr Arbeiter-Turner und Sportler, Arbeiter-Turnerinnen und Sportlerinnen, die Ihr aus Baden, Pfalz und Saar erschienen seid, um in würdiger, freier Art sportliche Kräfte zu messen und Kameradschaft zu pflegen.

Nicht eine vollständige Heerschau ist es, die Euch für drei Tage in Karlsruhe zusammenführt. Denn Karlsruhe ist es infolge wirtschaftlicher Verhältnisse nicht vergönnt, an der Veranstaltung teilzunehmen. Es sind auch nicht etwa nur die Reintuppen des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, die sich zusammenfinden, da angesichts der Tatsache, daß der gesamte Arbeiter-Turn- und Sportbund in allen seinen Teilen ferngefragt ist, ein freies Getauscheben gar nicht berechtigt wäre. Ich kann aber sagen, daß die Arbeiter-Turner und Sportler der Südpfalz, die in ihrer Begeisterung und in ihrem Opfermut für die Sache des Arbeiter-Turn- und Sportbundes ein gleich starkes Glied in der Kette wie die anderen Arbeiter-Turn- und Sportverbände des Bezirkes bilden. Weil aber diese Kette dieser gewaltigen Kette alle gleich stark sind, deswegen ist diese Kette vorbildlich geschmiedet und wird nicht zu zerreißen sein.

Es ist nicht unser Wunsch, ein Fest im platten Sinne des Wortes zu feiern. Viel wichtiger ist uns der dem Kreisfest zugrunde liegende proletarische Kulturwille, der Wille, den gesunden Körper zu wahren und allmählich zu einem geistig-körperlichen Kulturbestrebungen, zu denen auch der Arbeitersport gehört, zu gelangen.

Es ist in die Wurzel gefunden Inhalt und wertvolle Form muß der Arbeitersport in sich bergen, aus gleichmäßigem Guß bestehen. Darin liegt er bleibende Werte für die gesamte Arbeiterbewegung

in sich, uns selbst zur Freude und Genugtuung und den Anderen Achtung abnötigend. In selbstgeordneter, freiwilliger Unterordnung unter eine große Idee sollen junge Menschen durch den Arbeitersport, ohne Preisjäger und Kanonenschießer, zu wertvollen Kämpfern und zielbewußten Staatsbürgern, zu echter Kameradschaft in guten und schlechten Zeiten, aufopferungsfreudig zu allem guten Tun, hilfsbereit allen guten Menschen, erzogen werden.

Wie ein stählerner Keil sei der Arbeitersport: scharf und eigenhart die Spitze, schnurgerade die Seiten, breit und stark die Basis, unwiderstehlich als Ganzes in seinem reinen Willen.

Deshalb willkommen Arbeiterturner- und Sportler, zur fröhlichen Tat aufrechter Menschen!

Aus der Geschichte der Freien Turnerschaft Karlsruhe

Von Eugen Khrmann, Karlsruhe



Im Oktober 1897 referierte Turngenosse Frey-Stuttgart in Karlsruhe in einer öffentlichen Zusammenkunft. Die Gründung klappte damals noch nicht. Frey wandte sich im Frühjahr an das Gewerkschafts-Komitee. In Verbindung mit diesem und mit einer Tischgesellschaft kam am 10. April 1898 eine zweite sehr gut besuchte Versammlung zustande, in der Frey die Forderung und Ziele der Arbeiter-Turnbewegung erläuterte. Die Gründung der Freien Turnerschaft Karlsruhe wurde beschlossen. 20 Mitglieder zeichneten sich ein und vierzehn Tage später in der ersten Mitgliederversammlung hatte sich diese Zahl bereits verdoppelt.

Schwer hatte der junge Verein zu kämpfen. Das Gesuch an den Stadtrat um Ueberlassung einer Turnhalle wurde rundweg abgelehnt, weil der Verein sozialdemokratische Politik betreiben! Aber auch in Wirtschaftskreisen unterzukommen, war sehr schwer. Am 28. Juni fand die erste Turnstunde in der „Brauerei Zahn“ statt. Nach 14 Tagen schon feste der Wirt den Verein auf die Straße, weil er Militärverbot befürchtete. Der „Auerhahn“ hatte sich nach einer Turnstunde als ungeeignet erwiesen und man zog in den „Schrenk'schen Bierkeller“ um. Hier war wohl der Wirt einverstanden, nicht aber die Brauerei. Trotz mancher Bedenken mußte dann am 19. August der Kalnbach'sche Saal als Vereins- und Turnlokal benützt werden. Die sozialdemokratischen Stadtverordneten Bonning und Schaefer hatten mit dem damaligen Oberbürgermeister Schaefer schwer zu kämpfen bis dem Verein im Jahre 1900 die Turnhalle der Leopoldschule zur Verfügung gestellt wurde.

Von diesem Zeitpunkt ab ging die Entwicklung friedlicher vor sich. Der Turnbetrieb der Turners, wie auch der Turnereinnabteilung, die am 13. Oktober 1899 gegründet wurde, besserte sich von Jahr zu Jahr. Im Mai 1904 erhielt der Verein die größere und schönere Turnhalle der Gutenbergstraße. Ein Privatmann stellte im Jahre 1904 seinen Bauplatz in der Vorholzstraße als Commerzturnplatz zur Verfügung, was damals große Freude auslöste. 1906 wurde eine zweite Männerabteilung in der Adolphschule eröffnet. Die Entwicklung war so gut, daß die Halle zu klein wurde. Die Bildung der Abteilung Miltadt in der Karl-Wilhelm-Schule und Südstadt in der Uhländerschule im Jahre 1911 war die Folge. Groß war die Freude, als der Stadtrat im Jahre 1912 dem Verein einen Sportplatz zugewiesen hatte. Unter großem Aufwand von Mühe und Arbeit wurde der Platz spielfähig gemacht. Ein Hüte zum Umkleiden, die einen Aufwand von 1200.- M. erforderte, wurde errichtet und im folgenden Jahre (1913) die Turnabteilung Mühlburg. So hatte der Verein sich glänzend entwickelt. Er hatte 1914 vier Männerabteilungen, eine Altersriege, eine Turnereinnabteilung, eine Fußballabteilung mit fünf Spielmannschaften und je vier Schüler- und Schülerinnabteilungen.

Dann kam der Krieg! Über 200 Mitglieder mußten sofort einrücken. Sämtliche Turnhallen wurden mit Militär belegt oder in Lazarette umgewandelt. Mit Mühe und Not sammelten einige Turngenossen die Reste und hielten den Verein über Wasser. Insgesamt wurden 405 Mitglieder zum Heresendienst eingezogen, so daß der Verein bei Kriegsende noch 430 Mitglieder, 47 Jugendliche und 45 Turnereinnen zählte.

Neunundsechzig Turngenossen hatten nicht mehr das Glück, die Heimat wiederzusehen und mußten als Opfer des Weltkrieges ihr Leben lassen. Daß sie noch nicht vergessen sind, davon zeugt das auf dem Sportplatz errichtete Ehrenmal. Eine Warnung und Mahnung für unsere Jugend, sich immer für die Verklärung der

Völker einzusetzen, damit solche Blutbäder für die Zukunft unmöglich sind. Mit der Rückkehr der Turngenossen aus dem Felde kamen auch wieder geordnete Verhältnisse in das Vereinsleben. An Stelle des im Jahre 1916 für die Ernährung nutzbar gemachten Platzes beim Wasserwerk, erhielt der Verein 1920 den schön gelegenen Sportplatz an der Linkeheimer Allee. Schon im Jahre 1922 trug man sich mit dem Gedanken für die erstellte Holzbaracke ein festes Haus zu errichten. Die Grundsteinlegung erfolgte am 25. Juli 1926 und am 24. Mai 1927 konnte die Einweihung des Vereinshauses vorgenommen werden. Die Kosten betragen insgesamt 58.064,84 M. Die Beschaffung dieser Gelder und Abtragung der Schulden bereiteten den verantwortlichen Genossen manche sehr genossene Stunden. Durch freiwillige Spenden, Sammlungen, Extrabeiträge, Erhöhung der Beiträge um 100 Proz. usw. war es möglich, die Schuldenlast bis Ende des Jahres 1929 auf 36.156,74 M. zu senken. Eine Leistung, auf welche die Mitglieder mit Recht stolz sein können.

Mit der Uebertragung des 7. Kreisfestes an die Freie Turnerschaft Karlsruhe trat eine neue große Aufgabe an die Vereinsleitung: Die völlige Ums- und Ausgestaltung des Platzes. Auch dieses Werk ist nun vollendet und es ist heute in Karlsruhe auch kein bürgerlicher Verein, der eine schönere Platzanlage sein eigen nennt.

Groß und stark ist die Familie der Freien Turnerschaft Karlsruhe geworden. Ein reges turnerisches und sportliches Leben pulsiert in ihren Reihen. Viele junge Proletarier haben in ihren Reihen geistige und körperliche Erziehung genossen. Dabei wurde die innere Verbundenheit der freien Sportplache mit den anderen Arbeiterorganisationen stets betont und ein großes Stück Erziehungsarbeit für die sozialistische Sache geleistet.

Die Bundesgenossinnen und -Genossen aus Baden, der Pfalz und insbesondere aus dem leider immer noch besetzten Saargebiet grüßen wie mit unserem alten Bundesgruß:

Frei Heil!

Tage des Leuchtens

Von S. Wülding.

Geschäftsführer der Zentralkommission für Sport- und Körperpflege, Berlin



Turn- und Sportfeste sollen nicht nur Werbemittel sein, sie sollen auch Kunde geben von dem Geist, dem Idealismus, der die Bewegung beseelt und von der Lebens- u. Energiequelle des Sports und der Leibesübungen. Die Veranstaltungen werden das nur dann demonstrieren können, wenn sie von kraftvoller Hand geleitet werden und äußerste Disziplin die Massen befehligt. Wo Massenkörper in Erscheinung treten, müssen sie von einem starken Willen geleitet, von einer zündenden Idee getragen werden, damit ein durch die Masse verkörpeter großer Gedanke von ihnen ausgehen kann.

Das war das Herrliche an den großen Festen des internationalen und besonders des deutschen Arbeitersports in den Jahren nach der Revolution, daß sie trotz vieler Gegenstände innerhalb der Bewegung eine bis dahin ungeliebte, durch keinen Miston getriebene Manifestation der Kraft und der Selbstbeherrschung darstellten. Das hat diese Feste zu einer Feierscheinung von ganz besonderer Eigenart gemacht, das hat der Arbeiter-Turn- und Sportbewegung die Bewunderung der Arbeiterschaft und die Achtung des Bürgertums eingetragen.

Nicht alle Veranstaltungen der Unterorganisationen standen bisher auf dieser Höhe. An manchen Stellen wirken noch Traditionen aus alter Zeit in unsere neue Zeit hinein. Hier glaubt man durch äußerlichen Nummernschmuck eine Art Volksbelustigung veranstalten zu müssen, dort war es ein Anlaß zum Trinken und alkoholischer Kraftmeierei. Allmählich hat sich der Gedanke durchgerungen, daß unsere Feste nicht der Belustigung dienen dürfen, daß sie eine weit ernstere Aufgabe haben, nämlich einer großen Idee zu dienen, der Idee einer vom aktiven Geist getragenen neuen Form der Arbeiterbewegung.

Wenn sie diese Aufgabe würdig erfüllen sollen, dann müssen sie sich freihalten von traditionellen Leuzerlichkeiten, sie müssen einen strengen und ersten Eil zeigen. Davon dürfen auch die Festzüge nicht ausgenommen werden. Das Hauptcharakteristikum der Veranstaltung muß der rote Fahnen-schmuck sein. Die alten Vereinsfahnen mit ihren altväterlichen Stickereien sollen gewiß in Ehren getragen werden, aber sie dürfen und können mit ihrem Viellei der Formen und Farben nicht den Ton des Festes bestimmen. Das kann nur das leuchtende Rot des einfachen Leuchtes tun. Den besonderen Ton haben uns die Wiener Genossen in Nürnberg gezeigt. Leuchten muß unser Rot, leuchten wie das Antlitz der Jugend. Ein dumpfer stumpfer Ton strahlt kein

Wir dienen dem Volk!

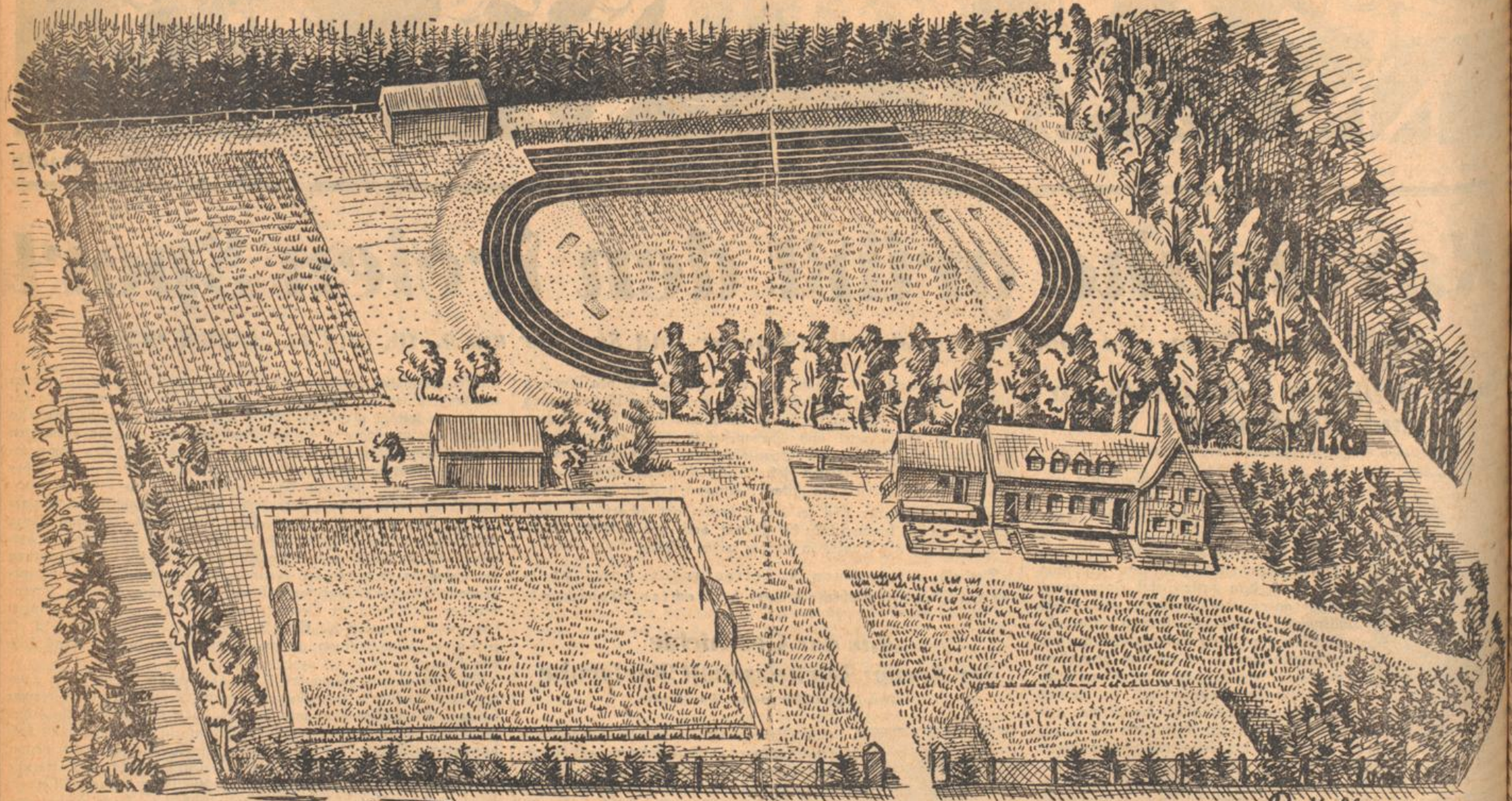
Der Lebensbedürfnisverein ist das eigene Unternehmen der Verbraucher. Beitrittserklärungen sind in allen Verteilungsstellen zu haben. Der Geschäftsanteil beträgt R.-Mark 30.-. Derselbe kann in 3 Jahren durch Rückvergütungsgutschrift erworben werden.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

r. G. m. b. H.



Der Festplatz (Stadion der Freien Turnerschaft Karlsruhe)



R. Hoffmann 30

Den Farben der Republik unsere Achtung. Das schwarz-rot-goldene Banner des Reiches soll auch heute noch am hohen Mast über dem Eingang zu unserem Festplatz wehen, ohne mit dem Art. 48 gekennzeichnet zu werden. Den Farben der Republik Achtung und Verehrung, aber unsere Liebe gehört dem leuchtenden Rot des Sozialismus.

In diesem Zeichen wollen wir unsere Feste feiern. Und alle, die trotz Not und Elend den Glauben an die Menschheit und die sieghafte Kraft des Sozialismus nicht verloren haben, die mit jedem neuen Morgenrot einen neuen Tag voll starken Lebenswillens aufgehen sehen, die sollen mit uns unsere Feste feiern, sollen stolz erhabenen Hauptes und zukunftsgläubig unter unseren Fahnen marschieren.

So mögen auch unsere Genossen vom 10. Kreis ihr Fest begehen. Wir wünschen ihnen dazu den alten Frohsinn, der sie immer befeuert hat, aber auch den schönen freudigen Glauben und die große Liebe zu unserer herrlichen Arbeitersportbewegung.

Nun rauschen wieder rote Fahnen im Zuge leuchtend uns voran.
Und wieder steigt ein kühnes Ahnen aus unserm Liede himmelan.
Der Scheit der Laufende verkündet, was uns im Liede stolz bewegt:
Wir sind mit allem Volk verbunden, das unsre roten Fahnen trägt.

Bekämpft - Geduldet - Gleichberechtigt

Von Josef Elzele, Karlsruhe



Drei Epochen in seiner bisherigen Entwicklungsgeschichte hat der Arbeiter-Turn- und Sportbund, soweit die Stellungnahme der Behörden zu ihm in Betracht kommt, zu verzeichnen. Sie können in drei Worte zusammengefaßt werden: Bekämpft, Geduldet, Gleichberechtigt.

Bekämpft

Die heutige Generation ist allzu leicht geneigt, das was ist als Selbstverständlichkeit hinzunehmen, ohne sich Gedanken darüber zu machen, daß all das Errungene im Arbeiter-Turn- und Sportbund eine Phase gewaltiger Kämpfe zur Voraussetzung hatte. Die Vorkriegszeit darf für den Arbeiter-Turn- und Sportbund als Heroenzeit betrachtet werden, die sowohl die Signatur der Abwehr wie des Angriffs und aber auch zugleich des Aufbaues der eigenen Organisation trägt. Während man die Deutsche Turnerschaft seitens der Behörden mit Zuckerbrot begünstigte, wurde gegen den Arbeiter-Turn- und Sportbund die Peitsche geschwungen. Die behördliche Einstellung gegen die D.T. war nicht verwunderlich, denn nach Ablegung des freiheitlichen Einschlag wurde sie so monarchistisch und militärfromm, daß natürlich der Lohn für diese brave Haltung nicht ausbleiben konnte. Die geistige Verfassung und die Stellung zum monarchischen Staate in der damaligen Zeit kam in folgenden Epochen am besten zum Ausdruck:

Vaterländisch wird geturnt, vaterländisch wird gerudert, vaterländisch wird geritten, alles, alles vaterländisch bis ins innerste der Knochen. Jedes tapfere Bourgeois-Kindchen bückt sich tief und untertänigst vor dem allerkleinsten Lehmannen.

Es sollen hier nicht all die Schikanen, die verschiedensten Bekämpfungsgattungen, die die Behörden den Arbeiterturnern zuteil werden ließen, aufgezählt werden, sondern nur auf einige Epochen in den Jahren vor dem Kriege in Baden sei hingewiesen.

Eine besondere Förderung wurde der Deutschen Turnerschaft durch Abhaltung von Lehrkursen zuteil. Als unsere Kreisleitung im Jahre 1912 ebenfalls vom Unterrichtsministerium Unterstützung zu einem Turnkurs erbitten hatte, da kam sie schon an und folgende an Kürze gewiß nichts zu wünschen übrig lassende Antwort seitens des Unterrichtsministeriums wurde ihr zuteil:

„Wir sind nicht in der Lage, Ihrem Besuch um Einrichtung eines dreitägigen Turn- und Spieles am 1. September.“

Im Landtage hielten deswegen die sozialdemokratischen Abgeordneten Kolb und Franz schwere Abrednungen mit dem reaktionären Unterrichtsminister Dr. Böhm und schließlich wurde die Forderung der Deutschen Turnerschaft, ihren Kurs mit 1500 M zu unterstützen, vom Großblock abgelehnt. Wir veranstalteten einen eigenen Kurs aus eigenen Mitteln. Und die Deutschen? Sie wollten das nachahmen, aber es hatten sich hierzu nur 20 Teilnehmer gemeldet und der Kurs mußte unterbleiben. In einem Nachtragsetat 1914/15 bewilligte der Landtag für den Jungdeutschlandbund und die Deutsche Turnerschaft 15.000 M aber die Arbeiterportler gingen leer aus. Während so durch staatliche Unterstützung der Karren des Jungdeutschlandbundes und der Deutschen Turnerschaft vor dem Einstos bewahrt wurde, hat man über die Arbeiterturnvereine im Mai 1914 das Kinderturnverbot verhängt. Und es klingt geradezu wie eine Ironie, daß der größte Nutzer im Streit gegen die Arbeiterturner, der damalige Zentrumsabgeordnete und jetzige Reichsminister Dr. Wittich war. Aber auch dieser Schlag wurde abgewehrt und bei Kriegsausbruch fand das Kinderturnverbot von selbst seine Erledigung. Es herrschte Waffenstillstand auf der ganzen Linie.

Geduldet

In Massen mußten auch die Arbeiterturner und Sportler in den Krieg ziehen. Man sah behördlichseits ein, daß die Pflege der Leibesübungen auch in den Arbeiterturnvereinen kräftige gesunde Körper und disziplinierte Menschen geschaffen hatte und daß die angebliche vaterlandlose Gesinnung nicht so schlecht war. Diese Tatsache und die Sorge um einen kriegerisch gemühten Nachwuchs bedingte die Einstellung des Kampfes gegen die Arbeiterturnvereine, ja, man versuchte sogar sie für das Wehrturnen und den Anschluß an die badiische Jugendwehr zu gewinnen. Letztere Organisation hatte besondere Vorschriften: Hingabe der Mitglieder für Vaterland, Kaiser und Reich, theoretischer Unterricht über Feld-, Wacht- und Lagerdienst, Einwirkung auf die Herzen der Jugend durch Erzählung von Großtaten der Väter, Entfaltung des Joces gegen den Feind, herzliche Verehrung und Liebe zu Kaiser und Großherzog! Daß derlei Einladungen prompt abgelehnt wurden, ist ja selbstver-

sändlich. Sogar alle salbungsvollen Löhne, die in Verhandlungen Gegenwart eines leibhaftigen Generals mit dem Verfasser dieser Zeilen gepflogen wurden, waren fruchtlos. Unser Grundgesetz damals wie heute: „Wir pflegen Leibesübungen um uns für das Leben zu rüsten und nicht um für den Krieg gerüstet zu sein.“

Trotz unserer Ablehnung wurden wir nicht nur geduldet, sondern wir erhielten auch mehrere Male geldliche Unterstützung zur Abhaltung von Kursen, die vor dem Kriege jeweils strikte abgelehnt wurde.

Gleichberechtigt

Der Weg von der Duldung zur Gleichberechtigung war nicht mehr weit. Er wurde abgekürzt durch die Staatsumwälzung 1918. Die Republik beachte uns die Gleichberechtigung, die uns sofort republikanische Unterrichtsminister, Genosse Rodinger, sofort zusagte. Die bürgerlichen Vereine stellten sich auf dem bekannten Boden der gegebenen Tatsachen und schlossen sich dem Landesauschuß für Leibesübungen an. Auch wir Arbeiterportler bauten unsere Arbeiterportlerpartei aus und es erfolgte der Zusammenschluß zur Zentralkommission, Kreis Baden. Dadurch konnten die Rechte der Arbeiterportler gegenüber Regierung und Landesauschuß besser gewahrt und das Bemühen der Bürgerlichen um den Anschluß unserer Vereine an ihren Landesauschuß abgewehrt werden. Zentralkommission einerseits und Landesauschuß andererseits waren gleichberechtigte Faktoren. Aber auch im Zeichen der Gleichberechtigung werden die Kämpfe nicht aufhören, wenn sie schließlich anderer Art sind, wie zur Zeit der Bekämpfung Vieles muß noch erforscht werden, wenn wir unsere Mission als Allwuchsfabrik Heil erfüllen wollen.

Die Frau im Sportleben

Von Ella Ottenberg, Karlsruhe



Wie im Berufsleben, so ist auch die Frau im Sportleben in unserer Zeit eine Persönlichkeit. Vorbei ist die Zeit, da die Männer Turnvereine und Sportvereine besuchten; denn die Frau treibt heute wie der Mann Leibesübungen. Dies ist eine unbedingte Notwendigkeit geworden, denn mehr denn je ist die Arbeiterfrau im heutigen Daseinskampf gezwungen, Mannes als Arbeitsgefährtin zur Seite zu stehen. Um den schädigenden Einflüssen Berufslebens Widerstand leisten zu können, muß die Frau einen gesunden Körper besitzen. Viele Aerzte hört man über die Gefahren des Wettkampfes für die Frau reden. Sehr oft wird aber der arbeitenden Frau im mehr zugemutet als bei Ausführung der zur körperlichen Erholung dienenden Leibesübungen. Von dieser Tatsache hört man allerdings weniger. Uebertriebene Ausübung jeder Sportart ist zu vermeiden für beide Geschlechter. Doch soll auch die Frau nicht leicht werden.

Ihr Frauen und Mädels, die ihr der Arbeiter-Turn- und Sportbewegung noch fernsteht, müßt die Energie aufbringen, des Tages Arbeit ein paar Stunden Freizeit zu verschaffen.

DAS BROT
ist zweifellos das billigste und nahrhafteste Nahrungsmittel

Mitarbeit und Aufsicht
DES BÄCKERMEISTERS
bieten Gewähr für hygienische Herstellung, pflegerische Behandlung und fachgemäße Aufbewahrung
ALSO: KAUF NUR IM BÄCKERLADEN
ESST ROGGENBROT - ESST BROT AUS DEUTSCHEM KORN

Dieses
IST DAS BESTE
das tägliche Brot direkt beim Hersteller zu kaufen

Kreis-Turn- und Sportfest Karlsruhe / 9.-11. August 1930

aus, weckt keine Lust, reißt nicht zum Jauchzen. Hell muß er rot sein, hell wie die Stimme der Jugend. Er steht in unsere Reihen. Denn gerade Ihr, die Ihr im hartem Kampf steht, habt es doppelt notwendig, körperlich und geistig abgelenkt zu werden. Denkt nicht, wenn Ihr vom Geschäft nach Hause kommt: Ich bin zu müde eine halbe Stunde zu besuchen. — Nein erst erholt Ihr Euch und dann die Alltagsorgen auf einige Stunden. Und danach haben wir alle Bedürfnisse. Es kommt aber auch darauf an, in welchen Reihen wir Sport treiben. Eigentlich sollte man nicht besonnen müssen, daß wir Proletarier in den Arbeitervereinen gehören und nicht ins bürgerliche Lager.

Die Selbständigkeit der Frau hat sich auch auf unseren Turnbetrieb übertragen und zwar in der Weise, daß wir Frauen unsere Angelegenheiten selbst leiten und auch technische Arbeiten, welche zum Turnbetrieb gehören, selbst erledigen. Wir haben keine bezahlte Leitung unseres Turnbetriebs, wie dies bei bürgerlichen Organisationen oft der Fall ist. Was bei uns geleistet wird, geschieht aus Idealismus und das ist sehr viel wert.

Nun noch ein Wichtiges: Die Turnkleidung. Sehr oft wird die Arbeiterturnbewegung in den Schmutz gezogen, indem von Seite behauptet wird, wir würden bei Turnveranstaltungen so „schamlos“ in unseren kurzen Hosen herumlaufen. Was können wir tun, wenn wir unseren Körper nicht durch ungehörige Kleidung, Licht und Luft verschließen? Ich sage: „Dem ist alles rein.“ Wenn man Sport treibt, ist doch vor allem eine zweckentsprechende Kleidung nötig. Ich meine: Wir sollen darauf sein, einen gut durchgebildeten, sonnengebräunten Körper zu besitzen, den wir nicht zu verdecken brauchen. Darum laßt nicht abschrecken, wenn mit solchen Mitteln gegen uns vorgegangen wird.

Nicht nur für die Jüngeren unter uns Frauen sollen die folgenden Worte gelten, nein auch für die Hausfrauen, die meistens glauben nicht mehr fähig zu sein, sich mit den anderen Frauen zu stellen, ergeht die Mahnung. Ich glaube kaum, die Männer so rückständig sind und sagen: „Eine Frau geht nicht mehr ins Turnen.“ Auch für die älteren ist Gelegenheit zu tunen.

Die Turnerinnen auf dem Kreisfest am 9., 10. und 11. August werden zeigen, daß sie dem Mann in allen Sportarten nachsehen.

Der erhebender und gewaltiger Eindruck wird es sein, wenn unter der Fahne der „Internationale“ die Masse von Genossinnen und Genossen, alles gesunde und freie Menschen, den stolzen Blick nach oben richten, zu den allgemeinen Freübungen aufsteigen. Zum erstenmal auf unserem neuen Stadion! Mannschaften lebende wird sich dann zu uns finden, um nächstes Jahr mit uns das Fest der 2. Arbeiter-Olympiade in Leipzig zu feiern.

Wir, ihr Frauen und Mädch, kommt zu uns, damit Ihr Körper gesund erhalte für die Anforderungen, welche das Leben an Euch stellt.



Die Bevölkerung ist zu diesen Veranstaltungen freundlichst eingeladen.
Eintrittspreise: Dauerkarten 2.— R.-Mark, Tageskarten 1.— R.-Mark, Halbtagskarten —.50 R.-M., Erwerbslose —.20 R.-Mark
Arbeiter-Turn- und Sportbund, X. Kreis (Baden, Pfalz, Saar)

Festplatz: Stadion der Freien Turnerschaft an der Linkenheimer Allee.
Wassersportl. Wettkämpfe in Rappenwört

Samstag, 9. August: Auf dem Festplatz von 4 Uhr ab Einzel- und leichtathletische Wettkämpfe. Fußballspiel des 2. gegen den 3. Bezirk.
 In Rappenwört: Wassersportliche Wettkämpfe. Abends 8 Uhr: Festbankett.

Sonntag, 10. August: 7 bis 9 Uhr Wettkämpfe aller Sparten. 12 Uhr Festzug von dem Durlacher Tor nach dem Festplatz; dortselbst Vereinswettturnen, leichtathletische Wettkämpfe, allgemeine Freübungen, Musterregimentturnen. (In Rappenwört Aufmarsch-Schwimmen aller Teilnehmer, anschließend Figurenlegen), Sondervorführungen der Frauen, Hand- und Fußballspiele, Festmeisterschaft im Handball, Fußballspiel des 9. gegen den 10. Kreis.
 9 Uhr: Festspiel der Jugend: „Der erste Tag“.

Montag, 11. August: 8 Uhr Wettkämpfe, Vereinswettturnen. In Rappenwört Jugend- und Schülerwettkämpfe. Nachmittags auf dem Festplatz leichtathletische Wettkämpfe, Musterregimentturnen, Sondervorführungen der Frauen, Turnspiele, Fußballspiel zweier Jugendmannschaften.

sich länger und erfolgreicher seines Lebens in Gesundheit zu erfreuen, als derjenige, der die Leibesübungen als zwecklos ansieht. Wer sinnvoll Leibesübungen betreibt, „hamstert“ gewissermaßen Gesundheitswerte für die Jugend wann doch mal kommenden Tage des Krankseins. Die durch Leibesübungen gekräftigten Organe und Säfte des Körpers werden mit der Krankheit eher fertig, als ein Körper, der nicht Gesundheitswerte „hamstert“, ja der vielleicht sogar die natürlichen Reserven schon aufbraucht.

Wer also Interesse daran hat, daß die uns zuströmenden Gesellschaftsgruppen oder Geltungsbegehren bei uns das finden, was sie suchen, der muß — wie ein umsichtiger Kaufmann — die „Ware“ führen, die verlangt wird. Mit anderen Worten, unser Übungsinhalt muß auf die Wünsche der Lebenden eingestellt sein. Und das ist's, was unsere Übungsleiter verstehen lernen müssen. Dazu braucht man keinerlei „System“ und keine, dem einfachen Menschen unverständlichen, schwülstigen Darlegungen. Halten wir uns einfach an das Natürliche, an das in den vorhandenen Tatsachen Gegebene.

Wie schaffen wir uns zunächst einmal eine Uebersicht des Stoffes? Bei genauerem Hinsehen können wir zwei große Gruppen von Übungsformen unterscheiden. Das, was die Leute bei uns zu finden hoffen, ist zum weitaus größten Teil in der Gruppe der körperlich schulenden Übungen zu finden. Das aber, was wir als Übungsleiter noch hinzu tun müssen, um den volksgesundheitlichen Wert der Leibesübungen zu unterstreichen und zu vertiefen, das ist in die Gruppe der körperbildenden Übungen zusammenzufassen.

Gehen wir uns beide Gruppen näher an.
 Die körperbildenden Übungen sind Lebensformen. Man bezeichnet so alle diejenigen Übungen, die Vorgänge des täglichen

Lebens? Und welche „Höhenfreuden“ genießt alsdann der kleine Sieger. So ist der Ehrgeiz antreibende und drängende Kraft, in den Jahren der Reife und darüber hinaus bis ins hohe Alter.

Viele werden schon gesehen haben, wie unsere Alten, selbst die dem Turnen lange schon Entwöhnten, gelegentlich versuchen, ob die Lieblingsübung ihrer Jugend noch gelingt; die Rippe. Und wie leuchtet das Auge des „Alten“ stolz und beruhigt zugleich, wenn sie, die Rippe, noch geht, und traurig geht derjenige weg, dem sie nicht mehr gelang. In alledem erkennen wir den Sinn der körperbildenden Lebensformen der Leibesübung.

Die körperbildenden Übungen sind eine neuzeitliche Erfindung des Kulturmenschen. Durch wohlüberlegte Bewegungen des Körpers und seiner Glieder sucht er die nachteiligen Einflüsse des Berufslebens und des Kulturlebens überhaupt zu bekämpfen, und, wenn möglich, zu beseitigen oder auszugleichen.

Er will also durch körperliche Bewegungen mit bestimmter Absicht vernachlässigte Muskelgebiete kräftigen oder dehnen, Gelenke geschmeidig machen und somit die Körperhaltung bessern und formen. Körperbildende Übungen sind demnach solche der Körperformung.

Der Unterschied zwischen beiden Gruppen ist augenfällig. Das zeigt sich auch in ihrer Beliebtheit unter den Leibesübungsinteressierten. Die körperbildenden Übungen sind die von den Lebenden zunächst nicht gesuchten, sie werden mitgemacht, weil sie zwangsläufig im Lebensplan erscheinen. Frohe Erlebnisse werden sie aber wohl sehr selten sein. — Dagegen die Lebenden bei den körperbildenden Lebensformen, beim Spiel, beim Sport, beim sieghaften Ueberwinden eines Hindernisses. Hier empfindet Jeder tatsächlich ein ihn voll in Anspruch nehmendes Erlebnis. Unsere schönsten Freübungen lassen die Mehrzahl der Lebenden kalt, während ein nettes Spiel, ein Singpiel, imstande ist, sie so zu begeistern, daß wir es nachher auf allen Spielplätzen wieder hören und wieder sehen. Jeder Teilnehmer wird zugleich der Weiterverbreiter selbst erlebter, froher Erlebnisse. Daß die Jugend mal schöne Freübungen außerhalb des Übungsplatzes weiterverbreitet, das wird wohl höchst selten vorkommen.

Und was ergibt sich für uns aus alledem?
 Wir wissen, was die Leute bei uns suchen; wir wollen, daß sie sich in unseren Reihen wohl fühlen und wir wollen sie darüber hinaus auch in unserem Geiste beeinflussen. Darum ist es notwendig, daß unsere Übungsleiter den Sinn der Leibesübungen verstehen lernen, daß sie die notwendige Lehre daraus ziehen und aus dem Übungsplatz eine Werkstatt für's Leben machen. Der Übungsplatz sei eine frohe Schule aller Brauchkünste des Leibes und seiner Glieder; das ist der Sinn der Leibesübungen.

Ueber die Arbeitsgrundsätze der Arbeiterturn- und Sportschule

von Georg Benedix, Leiter der Bundesschule, Leipzig

Nicht an der Fähigkeit, Leibesübungen auswendig lernen zu können, auch nicht an der Geschicklichkeit, fertige Übungsreihen heruntersprechen zu lassen, erkennt man die geschulte Übungsleiterin oder den guten Übungsleiter, sondern an seinem Verständnis für den wahren Sinn der Leibesübungen. Wer den Sinn der Leibesübungen richtig erfaßt hat, wird nicht nur das Richtige in der Wahl des Übungsstoffes treffen, er wird auch die Übungsanweisung so bereiten, daß sie dem Übenden die richtige Erkenntnis und so lohnt sich wohl, darüber zu sprechen und so viel als möglich Wissen zu verbreiten.

Die Übungsanweisung und in der Übungsdarstellung keine Fehler machen, immer das Richtige treffen zu erzielen will, der muß sich die Frage vorlegen:

Warum kommen die Leute zu uns?

Wir wissen er die Beweggründe kennen. Die einen kommen, weil sie Geselligkeit suchen. Der Gesellschaftsleben sucht Auslösung in frohen, unterhaltenden Erlebnissen. Lust und Freude sind seine besten Kennzeichen. Die anderen hoffen bei uns persönliche Leistungsfähigkeit zu möglicher Vollkommenheit zu kommen. Der Geltungstrieb ist es, der sie befeuert. Der Wettkampf sind seine unabweisbaren Ausdrucksmitel. Die allerwenigsten Menschen werden aus reinen Gesundheitsgründen einem Verein für Leibesübungen beitreten. Die meisten sind die Gesunden, Kräftigen bestimmt deshalb nicht. Wer die höchste Zeit, daß etwas geschieht. Jemand wer hat ihm gegeben, daß er zu dir wird oder weil sonst etwas nicht so ist, wie es sein soll. Und wer die Zeichen der Zeit versteht, der beginnt, ehe es zu spät ist, der tut wohl daran, ob mit oder ohne Absicht oder Bewußtsein durch Leibesübungen dem Körper in gesundheitlicher Hinsicht zu nützen, die Gesundheit ist es schließlich. Der in vernünftigen Grenzen Leibesübungen spricht in seinem Körper Kräfte auf, die ihn befähigen,

lichen Lebens widerspiegeln oder darstellen und deren Vornahme in der Absicht geschieht, durch Wiederholung und Herausfinden der besten Technik höchste Leistungsfähigkeit zu erzielen. Heben und Tragen von lebenden oder toten Lasten, Ueberwinden von hohen, gefährlichen oder irgend wie Widerstand leistenden Hindernissen, Laufen, Springen, Klettern, Steigen, Ringen und die Kampfsportspiele. Auch das Ertragenlernen von Hitze, Kälte, Wind, Wetter und Schmerz gehört dazu. Bei allen Formen der körperbildenden Übungen geht es um das Streben nach einem lothenden Ziel; der Erste am Platze zu sein, am längsten laufen zu können, Jemand zu überwinden, ein Spiel zu gewinnen u. a. m. Es ist der gesunde Ehrgeiz, der Geltungstrieb, der da zum Vorschein kommt. Schon das kleine Kind, das eben erst Laufen gelernt hat, zeigt Ehrgeiz. Wer hat nicht schon seine drolligen Wettläufe beobachtet: Wer ist zuerst bei Muttertern?, wer bringt es fertig, allein auf den Stuhl hinauf zu klet-

tern? Und welche „Höhenfreuden“ genießt alsdann der kleine Sieger. So ist der Ehrgeiz antreibende und drängende Kraft, in den Jahren der Reife und darüber hinaus bis ins hohe Alter.

Viele werden schon gesehen haben, wie unsere Alten, selbst die dem Turnen lange schon Entwöhnten, gelegentlich versuchen, ob die Lieblingsübung ihrer Jugend noch gelingt; die Rippe. Und wie leuchtet das Auge des „Alten“ stolz und beruhigt zugleich, wenn sie, die Rippe, noch geht, und traurig geht derjenige weg, dem sie nicht mehr gelang. In alledem erkennen wir den Sinn der körperbildenden Lebensformen der Leibesübung.

Die körperbildenden Übungen sind eine neuzeitliche Erfindung des Kulturmenschen. Durch wohlüberlegte Bewegungen des Körpers und seiner Glieder sucht er die nachteiligen Einflüsse des Berufslebens und des Kulturlebens überhaupt zu bekämpfen, und, wenn möglich, zu beseitigen oder auszugleichen.

Er will also durch körperliche Bewegungen mit bestimmter Absicht vernachlässigte Muskelgebiete kräftigen oder dehnen, Gelenke geschmeidig machen und somit die Körperhaltung bessern und formen. Körperbildende Übungen sind demnach solche der Körperformung.

Der Unterschied zwischen beiden Gruppen ist augenfällig. Das zeigt sich auch in ihrer Beliebtheit unter den Leibesübungsinteressierten. Die körperbildenden Übungen sind die von den Lebenden zunächst nicht gesuchten, sie werden mitgemacht, weil sie zwangsläufig im Lebensplan erscheinen. Frohe Erlebnisse werden sie aber wohl sehr selten sein. — Dagegen die Lebenden bei den körperbildenden Lebensformen, beim Spiel, beim Sport, beim sieghaften Ueberwinden eines Hindernisses. Hier empfindet Jeder tatsächlich ein ihn voll in Anspruch nehmendes Erlebnis. Unsere schönsten Freübungen lassen die Mehrzahl der Lebenden kalt, während ein nettes Spiel, ein Singpiel, imstande ist, sie so zu begeistern, daß wir es nachher auf allen Spielplätzen wieder hören und wieder sehen. Jeder Teilnehmer wird zugleich der Weiterverbreiter selbst erlebter, froher Erlebnisse. Daß die Jugend mal schöne Freübungen außerhalb des Übungsplatzes weiterverbreitet, das wird wohl höchst selten vorkommen.

Und was ergibt sich für uns aus alledem?
 Wir wissen, was die Leute bei uns suchen; wir wollen, daß sie sich in unseren Reihen wohl fühlen und wir wollen sie darüber hinaus auch in unserem Geiste beeinflussen. Darum ist es notwendig, daß unsere Übungsleiter den Sinn der Leibesübungen verstehen lernen, daß sie die notwendige Lehre daraus ziehen und aus dem Übungsplatz eine Werkstatt für's Leben machen. Der Übungsplatz sei eine frohe Schule aller Brauchkünste des Leibes und seiner Glieder; das ist der Sinn der Leibesübungen.

Kleine Sportnachrichten

Die Länderfußballspiele beim Bundesfest in Riga

Zu dem vorgesehenen Vierländerwettkampf um die Festmeisterschaft ist es trotz Anwesenheit der Ländermannschaften Estlands, Lettlands, Deutschlands und Oesterreichs nicht gekommen. Lediglich die Vorspiele kamen programmäßig zur Durchführung. Es spielten Deutschland — Estland 3:1 und Oesterreich — Lettland 3:2. Da Oesterreich an einem Spiel der Sieger nicht interessiert war, spielte Deutschland — Lettland, Ergebnis 4:2; und Oesterreich — Estland 4:1.

Peltzer disqualifiziert
 Die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik hat den Mittelstreckenläufer Dr. Peltzer disqualifiziert, weil er ihr keine Rechnungen von der Weltreise nicht vorgelegt hat. Peltzer durfte daher nicht an den Deutschen Meisterschaften in Berlin teilnehmen.

3 Punkte sind es, denen wir unseren Erfolg verdanken

Pfannkuch

Großer Umsatz

Billige Preise

Gute Qualitäten

Lebensmittel

Telefon 4460-63

und 5% ^{Prozent} Rabatt auf alle Waren!

Ueber 125 eigene Filialen in Baden, Württemberg und der Pfalz
 Hauptlager und Verwaltung: Karlsruhe, Oberfeldstraße 4



Auf dem Festplatz:

MONINGER BIER



GESCHW. KNOPF

Das große Warenhaus für Alle
Beste Bezugsquelle für Vereine, Verbände usw.
Vereinspreise, Vereinsgeschenke und Dekorationsbedarf



Hallenkonstruktionen mit Zollinger-Lamellendach
für Turn- und Sporthallen best bewährt
Musterbeispiel: Volkshaus Mörsch
Badische Hallenbau Gesellschaft
m. b. H.
Fernsprecher Nr. 770
Karlsruhe (Baden) Kriegsstraße 123

Fotohaus H. Hugel / Karlsruhe
Schützenstraße 12 — Fernsprecher 2663
Apparate aller Konstruktionen sowie Zubehör / Foto-Arbeiten
Zahlungserleichterung nach Uebereinkunft

F. J. SONNER
Staatlicher Lotterio-Einnehmer, Karlsruhe I.-B.,
Kaiseralle 8, beim Mühlburger Tor, Eingang
Hans-Sachs-Straße, empfiehlt sein
LOS-SPEZIALGESCHÄFT
Fernruf Nr. 4965 • Postscheckkonto Nr. 10719
Ausser der Klassenlotterien führt ich Lose aller in Baden zugelassenen Lotterien

Karlsruher Vulkanflur-Anfalt
Amalienstr. 37 / Fernspr. 5471
J. Kuchler, Karlsruhe
Neu-Bereifung aller Fabrikate / Neu-Gummierung / Vollgummi

STEINER G.m.b.H., Karlsruhe i.B.
Karlsruhe 22 * Telefon 1360
Tischweine / Flaschenweine / Brantweine

DROGERIE
Max Hofheinz Nachfolger
Inhaber: Otto Hirsch
Karlsruhe / Luisenstraße 8 / Telefon 447

Brennt Gaskoks
Jetzt günstiger Einkauf :- Sommerpreise
Bestellungen an den Süddeutschen Gaskokvertrieb
G. m. b. H.
Koksverkaufsstelle des städt. Gaswerks Karlsruhe
Amalienstraße 83, part., am Kaiserplatz
Fernruf 5350-5358 und 5343

FRITZ WILDUNG
ARBEITERSPORT
158 Seiten, reich illustriert. Die erste und bis jetzt
einzige Gesamtdarstellung d. Arbeitersportbewegung **4,80**
Volkshaus-Buchhandlung Karlsruhe, Waldstraße 28 / Fernsprecher 7020/21

Fabrik feiner Fleisch-
und Wurstwaren sowie
Konserven
Stefan Gartner,
Karlsruhe
Ludwigsplatz — Telefon 208-207

Arbeiter-Sportler!
Besucht während Eures Marzelaes
zum 7. Kreis-Turn- u. Sportfest das
WOLFKSHAUZE
des ADGB, Schützenstr. 16
ff. Moninger Biere
11 bis 1 Uhr Frühchoppen-
konzert / Ab 6 Uhr Konzert
Gewerkschaftshaus Umbil. Holnr. Hoff u. Frau

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Karlsruhe i. B. • Büro: Lammstraße 15 • Tel. 5348/49
Geöffnet Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr, Samstags von 8 bis 13 Uhr
Der Deutsche Metallarbeiter-Verband ist die größte Gewerkschaft der Welt mit 975 000 Mitgliedern.
Bisherige Leistungen des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes für Streiks 90 Millionen Mark, für Arbeitslose 84,2 Millionen Mark, für Kranke 67 Millionen Mark, sonstige Unterstützungen 14 Millionen Mark
Alle Arbeiterinnen und Arbeiter der Metallindustrie gehören in ihre Berufsorganisation, den

Deutschen Metallarbeiter-Verband



7. Kreis-Turn- und Sportfest

des
Arbeiter-Turn- und Sportbundes
X. Kreis (Baden, Pfalz und Saar)
9.-11. August 1930 Karlsruhe

Programm

Samstag, den 9. August
4-6 Uhr. Beginn der Wettkämpfe für alle Sparten (die Wettkämpfe der Wassersparte finden in Reppenwört statt)
6-1/2 Uhr. Fußballspiel II. gegen III. Bezirk
Ab 8 Uhr. Festbankett auf dem Festplatze

Sonntag, den 10. August
7-9 Uhr. Fortsetzung der Wettkämpfe aller Sparten
Ab 9 Uhr. Probe im Aufmarsch zu den allgemeinen Freiübungen
Ab 11 1/2 Uhr. Aufstellung z. Festzug 12 Uhr. Abmarsch
2-1/4 Uhr. Beginn des Vereinswettkampfs, I., II., V. und VI. Bezirk. Fortsetzung der leichtathletischen Wettkämpfe
1/2-4 Uhr. Aufstellung zu den allgemeinen Übungen
4-4 1/2 Uhr. Allgemeine Freiübungen
4 1/2-6 1/2 Uhr. Musterriegelturnen, sportliche Wettkämpfe (in Reppenwört, Aufmarschschwimmen aller Teilnehmer anschließend Figurenlegen)
Sondervorfürungen der Frauen des Kreises: „Volksstänze“
Auf dem Podium turnerische und gesangliche Darbietungen
6 1/2-8 Uhr. Hand- und Fußballspiele. Bei den Handballern Austragung der Fesimelsterschaft. Fußballspiel: 9. Kreis gegen 10. Kreis
9 Uhr. Festspiel der Jugend: „Der erste Tag“, anschließend Fackelzug der Jugendlichen nach der Stadt

Montag, den 11. August
Ab 8 Uhr. Fortsetzung der Wettkämpfe für alle Sparten, Vereinswettkampfs III., IV. und VIII. Bezirk. (in Reppenwört Jugend- u. Schülerwettkämpfe im Schwimmen)
Ab 9 Uhr. Leichtathletische Wettkämpfe, Musterriegelturnen III., IV. und VIII. Bezirk. Sondervorfürungen der Frauen. Turnspiele
1/2-1/2 1/2 Uhr. Fußballspiel zweier Jugend-Mannschaften

Der Festzug
zieht vom Durlacher Tor zunächst auf der linken Seite der Kaiserstraße bis zur Kronenstraße und nimmt dann folgenden Weg: Kronenstraße, Rüppurrer Straße, Werderstraße, Werderplatz, Wilhelmstr., Schützenstraße, Eiflinger Straße, Karl-Friedrich-Straße, Kaiserstraße, Kaiserplatz, rechts der Anlagen, Westendstraße, Parkring zum Festplatz

Die neuen
Senking-Normen-Gasherde
Komb.- und Kohlen-Herde
Ferner
Dauerbrand-Öfen
Bewährte Qualitätsfabrikate. Größte Auswahl, bill. Preise
Nur im Spezialgeschäft:
Bender & Co. G.m.b.H. Amalienstraße 25
Ecke Waldstraße
Tel. 244 und 245
Der Kunden-Kredit G.m.b.H. Karlsruhe angeschl.

Städtische Sparkasse Karlsruhe
GEGRÜNDET 1813
UNTER BÜRGSCHAFT DER STADTGEMEINDE

Alleinverkauf
Schuhhaus Erika
a. Ludwigsplatz
Erstklassige Rahmenarbeit
Rass. Formen
Über 50 Modelle
Beachten Sie meine Schaufenster

Die ideale Ernährung für den Sportsmann ist die
Milch u. ihre Erzeugnisse
von der
Milchzentrale Karlsruhe G. m. b. H.

Sämtl. Kleidung für den Sport
Turn-, Bade- und Trainings-Anzüge etc. Moderne Sport-Anzüge, Knickerhocker, Flanelhosen
Preiswert durch eigene Fabrikation
Rich. Pahr, Kronenstr. 49
Bekannt für beste Berufskleidung

Freie Metzger-Innung Karlsruhe
Für prima
FLEISCH- UND WURSTWAREN
empfehlen sich
dem wohlhablichen Publikum die Meister unserer Innung

Billiger, besser, günstiger liefert
Dröschner, Kreuzstr. 27
Gas-, Kohlen-, kombinierte Herde, Oefen, Bäder, Lampen für Gas und elektrisch, Gaswerksbedingungen / bequeme Teilzahlg., evtl. ohne Anzahlung, 1. Rate im Oktober
Lieferung auch nach auswärts; Vertreterbesuch jederzeit

Sämtliche Artikel FÜR ALLE SPORTARTEN
erhalten Sie preiswert und gut bei
Sport-Hörrle
am Durlacher Tor

Brot- und Feinbäckerei ERNST SPITTLER
Luisenstraße 18, Fernsprecher 4281
Empfehle mich in der Bellefleur aller Sorten Brot- und Backwaren. Auswahl in Kaffee- und Teeerzeugnissen. Frühstücksbrote werden ins Haus geliefert.

Alle
Arbeitersport- und diesen verwandten Organisationen finden die Vertretung ihrer Interessen nur im Volkshausfreund. Laßt deshalb Eure

Vereins-Drucksachen

restlos in der Druckerei des Volksfreund herstellen und sorgi dafür, daß der Volksfreund von allen Sportgenossen gelesen wird.



STAATLICHE MAJOLIKA MANUFAKTUR KARLSRUHE

Das führende kunstkeramische Unternehmen Deutschlands
Ständige Kunstausstellung im Verwaltungsgebäude, Schloßbezirk 17. Geöffnet von 8-4 Uhr, Samstags von 8-1 Uhr
DETAILVERKAUF: VILLINGER, KIRNER & Co., KAISERSTRASSE 120



Trinkt das wohlbekömmliche und bekannte vorzügliche Hoepfner-Pilsner u. Deutsch-Porter Hoepfner-Bräu Karlsruhe

Veranstaltungen

Veranstaltungen
 Konzertprogramm im Stadigarten. Gutes Wetter vorausgesetzt sind für Sonntag, den 10. August folgende Konzerte vorgesehen: von 11 bis 12 Uhr ein Frühkonzert, zu dessen Besuch Zutritt nicht erbeten, von 12 bis 13 Uhr ein Nachmittagskonzert und von 18 bis 19 Uhr ein Abendkonzert. Sämtliche Konzerte werden vom Verein Karlsruhe unter Leitung des Herrn Eugen Zentgraf durchgeführt. Die vorgesehenen Konzertprogramme verprechen wie immer eine recht unterhaltende Erholungsstunden im schönen Stadigarten, so daß der Besuch nur denjenigen empfohlen werden kann, aus dem der Stadigartenprogramm seien besonders erwähnt. Das Blödschen des „Herrn“, eine Komödie von Adam und die Overture zur Oper „Die Fledermaus“ von Offenbach. Das Abendkonzertprogramm ist in der „Unterwelt“ von Offenbach. Das Abendkonzertprogramm ist in der „Unterwelt“ von Offenbach. Das Abendkonzertprogramm ist in der „Unterwelt“ von Offenbach.

Sum Geleanten: Göttschel Schneider und Fr. D. Schmidt, Gesang- und Tanztrio.
 Stadigarten: Abendkonzert 20 Uhr.
 Burghof: Sängerkonzert e. B. Karlsruhe: Festbankett anläßl. des 10. Stiftungsfestes, 19 Uhr.
 Freie Turnerschafst-Blag: 7. Kreisfest des Arbeiter-Turn- und Sportbundes des X. Kreises.
 Grotte: Großes Konzert, 20 Uhr.
 Sum Wohnung: Gartenkonzert.

Burghof: Gartenkonzert, Gesang und Kinderfest anläßl. des 10. Stiftungsfestes der Sängerkunst e. B. Karlsruhe.
 Freie Turnerschafst-Blag: 7. Kreisfest des Arbeiter-Turn- und Sportbundes des X. Kreises.
 Städt. Konzerthaus: Violinist, 20 Uhr.
 Friedrichshof: Gartenkonzert.

Dereinsanzeiger

Die in 4 Seiten 30 Pfg. die Seite
 Vereinsanzeiger
 Der 5 u. mehr Seiten 60 Pfg. die Seite
 Vereinsanzeiger haben unter dieser Rubrik in der Regel keine Aufnahme, oder werden von dem Verleger verworfen.

Karlsruhe
 Naturfreunde. Wir beteiligen uns morgen am Festzug des Kreisfestes. Treffpunkt 11 Uhr Friedrichshof. Auch die Jugend. 5409
 Freier Schützenverein. Am Montag zum Festzug der Fr. Turner vom Galmen Punkt 11 Uhr am Aufstellungsplatz. Restlose Beteiligung wird zur Pflicht gemacht. 5404 Der Vorstand
 Paffalia. Beteiligung am 10jährigen Stiftungsfest der Sängerkunst. Treffpunkt Sonntag mittags 3 Uhr im Burghof. 5407
 Sängerbund Borussia. Die aktiven und passiven Mitglieder treffen sich zur Teilnahme am Festzug der Freien Turner am Sonntag halb 12 Uhr am Durlacher Tor. 5403
 Arbeiter-Schaft. Sonntag, 10. Aug., halb 12 Uhr, Treffpunkt am Durlacher Tor zur Teilnahme am Festzug des Kreisfestes. Erscheinen jedes Einzelnen ist Pflicht. Zugleich machen wir auf die am 14. ds. Mts. stattfindende Vereinsversammlung aufmerksam.
 Solidarität Rintheim. Abfahrt zur Beteiligung am Festzug der Freien Turner halb 12 Uhr vor dem Lokal. 5406 Die Verwaltung.

Sonntag, den 9. August 1930.
 Concert: Gigolo (Zoufflin).
 Theater: Don Carlos und Elisabeth.
 Schauburg: Ständel am Eva.
 Städt. Konzerthaus: Melodie des Herzens.
 Konzerthaus: Die schöne Helena. 20 Uhr.

Sonntag, den 10. August 1930.
 Victoria-Palast: Gigolo (Zoufflin).
 Union-Theater: Don Carlos und Elisabeth.
 Schauburg: Ständel am Eva.
 Melodie des Herzens.
 Städt. Konzerthaus: Die schöne Helena. 20 Uhr.
 Städt. Konzerthaus: Die schöne Helena. 20 Uhr.
 Sum Geleanten: Göttschel Schneider und Fr. D. Schmidt, Gesang- und Tanztrio.
 Stadigarten: Frühkonzert 11 Uhr, Nachmittagskonzert 16 Uhr, Abendkonzert 20 Uhr.
 Freie Turnerschafst-Blag: 7. Kreisfest des Arbeiter-Turn- und Sportbundes des X. Kreises.
 Städt. Konzerthaus: Die schöne Helena. 20 Uhr.
 Städt. Konzerthaus: Die schöne Helena. 20 Uhr.

STADTGARTEN
 Montag, den 11. August (Verfassungstag), 20 Uhr
Großes Gartenfest „Vorwärts“ Leitung Chormeister Josef Fuchs, des Karlsruher Männergesangsvereins und des Männergesangsvereins „Freundschaft“ Beierthelm. Leitung Chormeister Max Nagel
Festkonzert der Badischen Polizeikapelle, Leitung Obermusikmeister J. Heisig **Bengalische Beleuchtung** des Mees und der Anlagen. Lampenputzwerk. Eintritt 20 Pfg je Person. Sämtliche Eingänge sind geöffnet. Bei schlechtem Wetter findet die Feier im großen Festhallaal statt. Vormitt. 11-12 1/2 Uhr;
Frühkonzert des Gemeinschaftsorchesters (Leitung Rudolf Kurt Guhr). 11 1/2

STADTGARTEN
 Sonntag, den 10. August von 11 bis 12 1/2 Uhr:
Frühkonzert (kein Musikzuschlag)
 10 bis 18 1/2 Uhr **Nachmittagskonzert**
 und von 20 bis 22 1/2 Uhr **Abendkonzert**
 Sämtliche Konzerte ausgeführt vom Musikverein Karlsruhe. 1153

Verfassungsfeier.
 Die Landeshauptstadt Karlsruhe wird am Montag, den 11. August ds. J., aus Anlaß der Verfassungsfeier ihre Gebäude besetzen. Ich bitte die Bevölkerung, diesem Beispiel zu folgen.
 Karlsruhe, den 9. August 1930.
 Der Oberbürgermeister

Nehmt Musikunterricht!
 b. d. Musiklehrerschaft d. Deutschen Musikerverbandes. Lehrerdressen erhält. in den Musikalienhandlungen

Durlacher Anzeigen
Frühobstverfeigerung.
 Die Stadt Durlach läßt am Dienstag, den 12. August 1930 das Ertragsgut einiger Wirtschaften und Obstgärten verfeigern. Treffpunkt 17 Uhr bei Bäckermeister Zentgraf an der verl. Postterrasse. 1167
 Durlach, den 9. August 1930
 Der Oberbürgermeister.

Neu eröffnet!
Dammerstock Restaurant
 mit Dach-Terrasse und Garten
 Dammerstock-Siedlung
 Ettlinger Allee, Nürnberger Straße 1
 Naturreine Weine — Schrempf-Printz-Biere
 sowie Metzgerei mit Laden-Geschäft
 Maschinelle Kühl-Anlagen
Franz Berlinghoff, Metzger und Wirt
 Jeden Mittwoch Schlachttag 5351

Preis-Sturz
 in **DANIELS**
 Kontektions-Haus
 Wilhelmstr. 36, 11r.
 Waschkloster 1.45 an
 Waschkloster 3.00 an
 Kleider 7.50 an
 Wollmüll 7.50 an
 Kleider 5.00 an
 Regenmäntel 6.75 an
 Trenchcoat 9.00 an
 "Seld.-Mäntel 13.00 an
 Wolle Frauenmäntel 13.00 an
 Mark 13 an
 Ratenaufkommen

Schönes Haus
 m. 2, 3 u. 4-Zim.-Böden,
 Bad i. d. W. d. Städt. b.
 500.00 Anzahl u. vert.
 Gute Geschäfte
 Behrenm. -Geld. 2500,
 Weiß- u. Wolln.-Geld. 2500,
 2500. Biquarrengeld
 2500. Schreineri,
 Anzahl 3000, Glaseri
 Anz. 3000, Soufflör-
 geschäft, Anzahl 45000,
 Schmiedl. mit Städt. 2000,
 2000. Pfeifergeschäft,
 Anzahl 2000, Städt.
 Kaffe. Anzahl 4000,
 Bäckeri. Anzahl 3000
 Regerei, Anz. 500.0,
 M. Busmann, Herren-
 frage 38. 5070

Colosseums-Theatersaal
 Samstag 8 Uhr
großes Konzert
 der gesamten Polizeikapelle, unter Leitung von Herrn Oostmusikmeister Heisig und unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins Concordia.
 Eintritt freil!

Einladung
 zur **Verfassungs-Feier**
 Am Vorabend des Verfassungstages (Sonntag, den 10. ds. Mts.) ab 20 Uhr
Schloßgarten-Konzert
 ausgeführt durch den Instrumentalmusikverein
 Die republikanisch gestimmte Einwohnerschaft sammelt sich zum Musik nach dem Schloßgarten durch die Hauptfrage um 19 1/2 am Aufstellungsplatz.
 Am Freitag (Montag, den 11. ds. Mts.)
Kinder-Festzug
 Abfahrt um 10 1/2 Uhr beim Karlsruher Hof. Nach Beendigung des Festzuges Vergebenszeitung am Schloßgarten einmarsch und Anmarsch an die Kinder. 1147
 Am Freitag 20 Uhr in der Festhalle
Hauptfeier
 Festfolge
 1. Einleitung: Instrumentalmusikverein
 a) Bundeslied
 b) Cyprien zu Richter und Bauer Segelbrecht
 2. Begrüßung: Bürgermeister Rißert Suppe
 3. Gedächtnisrede: Bürgermeister Rißert Sonnen
 4. Festreden: Dr. Helfenstein Attenhofer
 5. In vormaligen Liedern
 6. Festrede: Dr. Helfenstein Wagner
 7. Männergesangsverein
 a) Wäzluft Sturm
 b) Heimatreue Baumann
 8. Festreden des Turnerbundes Durlach
 9. Instrumentalmusikverein
 Schlusmarsch Blantenburg

Verfassungsfeier
 Zur Feier des Verfassungstages wird am Vorabend des Festes, am **Donnerstag, den 10. August, abends 8 Uhr, im Garten des Volkshauses (Museumsgarten)** eine feierliche Bitterung in der Carl-Franz-Halle unter Mitwirkung der Feuerwehrtabelle und des Gesangsvereins Viedersheim ein
Volkssabend
 veranstaltet. Reihenfolge der Veranstaltung:
 1. Lied
 2. „Lied aus der Weiserlinger“ Richard Wagner
 3. „Lied aus der Weiserlinger“ G. A. Uthmann
 4. Lied
 5. Lied
 6. Lied
 7. Lied
 8. Lied
 9. Lied
 10. Lied
 11. Lied
 12. Lied
 13. Lied
 14. Lied
 15. Lied
 16. Lied
 17. Lied
 18. Lied
 19. Lied
 20. Lied
 21. Lied
 22. Lied
 23. Lied
 24. Lied
 25. Lied
 26. Lied
 27. Lied
 28. Lied
 29. Lied
 30. Lied
 31. Lied
 32. Lied
 33. Lied
 34. Lied
 35. Lied
 36. Lied
 37. Lied
 38. Lied
 39. Lied
 40. Lied
 41. Lied
 42. Lied
 43. Lied
 44. Lied
 45. Lied
 46. Lied
 47. Lied
 48. Lied
 49. Lied
 50. Lied
 51. Lied
 52. Lied
 53. Lied
 54. Lied
 55. Lied
 56. Lied
 57. Lied
 58. Lied
 59. Lied
 60. Lied
 61. Lied
 62. Lied
 63. Lied
 64. Lied
 65. Lied
 66. Lied
 67. Lied
 68. Lied
 69. Lied
 70. Lied
 71. Lied
 72. Lied
 73. Lied
 74. Lied
 75. Lied
 76. Lied
 77. Lied
 78. Lied
 79. Lied
 80. Lied
 81. Lied
 82. Lied
 83. Lied
 84. Lied
 85. Lied
 86. Lied
 87. Lied
 88. Lied
 89. Lied
 90. Lied
 91. Lied
 92. Lied
 93. Lied
 94. Lied
 95. Lied
 96. Lied
 97. Lied
 98. Lied
 99. Lied
 100. Lied
 101. Lied
 102. Lied
 103. Lied
 104. Lied
 105. Lied
 106. Lied
 107. Lied
 108. Lied
 109. Lied
 110. Lied
 111. Lied
 112. Lied
 113. Lied
 114. Lied
 115. Lied
 116. Lied
 117. Lied
 118. Lied
 119. Lied
 120. Lied
 121. Lied
 122. Lied
 123. Lied
 124. Lied
 125. Lied
 126. Lied
 127. Lied
 128. Lied
 129. Lied
 130. Lied
 131. Lied
 132. Lied
 133. Lied
 134. Lied
 135. Lied
 136. Lied
 137. Lied
 138. Lied
 139. Lied
 140. Lied
 141. Lied
 142. Lied
 143. Lied
 144. Lied
 145. Lied
 146. Lied
 147. Lied
 148. Lied
 149. Lied
 150. Lied
 151. Lied
 152. Lied
 153. Lied
 154. Lied
 155. Lied
 156. Lied
 157. Lied
 158. Lied
 159. Lied
 160. Lied
 161. Lied
 162. Lied
 163. Lied
 164. Lied
 165. Lied
 166. Lied
 167. Lied
 168. Lied
 169. Lied
 170. Lied
 171. Lied
 172. Lied
 173. Lied
 174. Lied
 175. Lied
 176. Lied
 177. Lied
 178. Lied
 179. Lied
 180. Lied
 181. Lied
 182. Lied
 183. Lied
 184. Lied
 185. Lied
 186. Lied
 187. Lied
 188. Lied
 189. Lied
 190. Lied
 191. Lied
 192. Lied
 193. Lied
 194. Lied
 195. Lied
 196. Lied
 197. Lied
 198. Lied
 199. Lied
 200. Lied
 201. Lied
 202. Lied
 203. Lied
 204. Lied
 205. Lied
 206. Lied
 207. Lied
 208. Lied
 209. Lied
 210. Lied
 211. Lied
 212. Lied
 213. Lied
 214. Lied
 215. Lied
 216. Lied
 217. Lied
 218. Lied
 219. Lied
 220. Lied
 221. Lied
 222. Lied
 223. Lied
 224. Lied
 225. Lied
 226. Lied
 227. Lied
 228. Lied
 229. Lied
 230. Lied
 231. Lied
 232. Lied
 233. Lied
 234. Lied
 235. Lied
 236. Lied
 237. Lied
 238. Lied
 239. Lied
 240. Lied
 241. Lied
 242. Lied
 243. Lied
 244. Lied
 245. Lied
 246. Lied
 247. Lied
 248. Lied
 249. Lied
 250. Lied
 251. Lied
 252. Lied
 253. Lied
 254. Lied
 255. Lied
 256. Lied
 257. Lied
 258. Lied
 259. Lied
 260. Lied
 261. Lied
 262. Lied
 263. Lied
 264. Lied
 265. Lied
 266. Lied
 267. Lied
 268. Lied
 269. Lied
 270. Lied
 271. Lied
 272. Lied
 273. Lied
 274. Lied
 275. Lied
 276. Lied
 277. Lied
 278. Lied
 279. Lied
 280. Lied
 281. Lied
 282. Lied
 283. Lied
 284. Lied
 285. Lied
 286. Lied
 287. Lied
 288. Lied
 289. Lied
 290. Lied
 291. Lied
 292. Lied
 293. Lied
 294. Lied
 295. Lied
 296. Lied
 297. Lied
 298. Lied
 299. Lied
 300. Lied
 301. Lied
 302. Lied
 303. Lied
 304. Lied
 305. Lied
 306. Lied
 307. Lied
 308. Lied
 309. Lied
 310. Lied
 311. Lied
 312. Lied
 313. Lied
 314. Lied
 315. Lied
 316. Lied
 317. Lied
 318. Lied
 319. Lied
 320. Lied
 321. Lied
 322. Lied
 323. Lied
 324. Lied
 325. Lied
 326. Lied
 327. Lied
 328. Lied
 329. Lied
 330. Lied
 331. Lied
 332. Lied
 333. Lied
 334. Lied
 335. Lied
 336. Lied
 337. Lied
 338. Lied
 339. Lied
 340. Lied
 341. Lied
 342. Lied
 343. Lied
 344. Lied
 345. Lied
 346. Lied
 347. Lied
 348. Lied
 349. Lied
 350. Lied
 351. Lied
 352. Lied
 353. Lied
 354. Lied
 355. Lied
 356. Lied
 357. Lied
 358. Lied
 359. Lied
 360. Lied
 361. Lied
 362. Lied
 363. Lied
 364. Lied
 365. Lied
 366. Lied
 367. Lied
 368. Lied
 369. Lied
 370. Lied
 371. Lied
 372. Lied
 373. Lied
 374. Lied
 375. Lied
 376. Lied
 377. Lied
 378. Lied
 379. Lied
 380. Lied
 381. Lied
 382. Lied
 383. Lied
 384. Lied
 385. Lied
 386. Lied
 387. Lied
 388. Lied
 389. Lied
 390. Lied
 391. Lied
 392. Lied
 393. Lied
 394. Lied
 395. Lied
 396. Lied
 397. Lied
 398. Lied
 399. Lied
 400. Lied
 401. Lied
 402. Lied
 403. Lied
 404. Lied
 405. Lied
 406. Lied
 407. Lied
 408. Lied
 409. Lied
 410. Lied
 411. Lied
 412. Lied
 413. Lied
 414. Lied
 415. Lied
 416. Lied
 417. Lied
 418. Lied
 419. Lied
 420. Lied
 421. Lied
 422. Lied
 423. Lied
 424. Lied
 425. Lied
 426. Lied
 427. Lied
 428. Lied
 429. Lied
 430. Lied
 431. Lied
 432. Lied
 433. Lied
 434. Lied
 435. Lied
 436. Lied
 437. Lied
 438. Lied
 439. Lied
 440. Lied
 441. Lied
 442. Lied
 443. Lied
 444. Lied
 445. Lied
 446. Lied
 447. Lied
 448. Lied
 449. Lied
 450. Lied
 451. Lied
 452. Lied
 453. Lied
 454. Lied
 455. Lied
 456. Lied
 457. Lied
 458. Lied
 459. Lied
 460. Lied
 461. Lied
 462. Lied
 463. Lied
 464. Lied
 465. Lied
 466. Lied
 467. Lied
 468. Lied
 469. Lied
 470. Lied
 471. Lied
 472. Lied
 473. Lied
 474. Lied
 475. Lied
 476. Lied
 477. Lied
 478. Lied
 479. Lied
 480. Lied
 481. Lied
 482. Lied
 483. Lied
 484. Lied
 485. Lied
 486. Lied
 487. Lied
 488. Lied
 489. Lied
 490. Lied
 491. Lied
 492. Lied
 493. Lied
 494. Lied
 495. Lied
 496. Lied
 497. Lied
 498. Lied
 499. Lied
 500. Lied
 501. Lied
 502. Lied
 503. Lied
 504. Lied
 505. Lied
 506. Lied
 507. Lied
 508. Lied
 509. Lied
 510. Lied
 511. Lied
 512. Lied
 513. Lied
 514. Lied
 515. Lied
 516. Lied
 517. Lied
 518. Lied
 519. Lied
 520. Lied
 521. Lied
 522. Lied
 523. Lied
 524. Lied
 525. Lied
 526. Lied
 527. Lied
 528. Lied
 529. Lied
 530. Lied
 531. Lied
 532. Lied
 533. Lied
 534. Lied
 535. Lied
 536. Lied
 537. Lied
 538. Lied
 539. Lied
 540. Lied
 541. Lied
 542. Lied
 543. Lied
 544. Lied
 545. Lied
 546. Lied
 547. Lied
 548. Lied
 549. Lied
 550. Lied
 551. Lied
 552. Lied
 553. Lied
 554. Lied
 555. Lied
 556. Lied
 557. Lied
 558. Lied
 559. Lied
 560. Lied
 561. Lied
 562. Lied
 563. Lied
 564. Lied
 565. Lied
 566. Lied
 567. Lied
 568. Lied
 569. Lied
 570. Lied
 571. Lied
 572. Lied
 573. Lied
 574. Lied
 575. Lied
 576. Lied
 577. Lied
 578. Lied
 579. Lied
 580. Lied
 581. Lied
 582. Lied
 583. Lied
 584. Lied
 585. Lied
 586. Lied
 587. Lied
 588. Lied
 589. Lied
 590. Lied
 591. Lied
 592. Lied
 593. Lied
 594. Lied
 595. Lied
 596. Lied
 597. Lied
 598. Lied
 599. Lied
 600. Lied
 601. Lied
 602. Lied
 603. Lied
 604. Lied
 605. Lied
 606. Lied
 607. Lied
 608. Lied
 609. Lied
 610. Lied
 611. Lied
 612. Lied
 613. Lied
 614. Lied
 615. Lied
 616. Lied
 617. Lied
 618. Lied
 619. Lied
 620. Lied
 621. Lied
 622. Lied
 623. Lied
 624. Lied
 625. Lied
 626. Lied
 627. Lied
 628. Lied
 629. Lied
 630. Lied
 631. Lied
 632. Lied
 633. Lied
 634. Lied
 635. Lied
 636. Lied
 637. Lied
 638. Lied
 639. Lied
 640. Lied
 641. Lied
 642. Lied
 643. Lied
 644. Lied
 645. Lied
 646. Lied
 647. Lied
 648. Lied
 649. Lied
 650. Lied
 651. Lied
 652. Lied
 653. Lied
 654. Lied
 655. Lied
 656. Lied
 657. Lied
 658. Lied
 659. Lied
 660. Lied
 661. Lied
 662. Lied
 663. Lied
 664. Lied
 665. Lied
 666. Lied
 667. Lied
 668. Lied
 669. Lied
 670. Lied
 671. Lied
 672. Lied
 673. Lied
 674. Lied
 675. Lied
 676. Lied
 677. Lied
 678. Lied
 679. Lied
 680. Lied
 681. Lied
 682. Lied
 683. Lied
 684. Lied
 685. Lied
 686. Lied
 687. Lied
 688. Lied
 689. Lied
 690. Lied
 691. Lied
 692. Lied
 693. Lied
 694. Lied
 695. Lied
 696. Lied
 697. Lied
 698. Lied
 699. Lied
 700. Lied
 701. Lied
 702. Lied
 703. Lied
 704. Lied
 705. Lied
 706. Lied
 707. Lied
 708. Lied
 709. Lied
 710. Lied
 711. Lied
 712. Lied
 713. Lied
 714. Lied
 715. Lied
 716. Lied
 717. Lied
 718. Lied
 719. Lied
 720. Lied
 721. Lied
 722. Lied
 723. Lied
 724. Lied
 725. Lied
 726. Lied
 727. Lied
 728. Lied
 729. Lied
 730. Lied
 731. Lied
 732. Lied
 733. Lied
 734. Lied
 735. Lied
 736. Lied
 737. Lied
 738. Lied
 739. Lied
 740. Lied
 741. Lied
 742. Lied
 743. Lied
 744. Lied
 745. Lied
 746. Lied
 747. Lied
 748. Lied
 749. Lied
 750. Lied
 751. Lied
 752. Lied
 753. Lied
 754. Lied
 755. Lied
 756. Lied
 757. Lied
 758. Lied
 759. Lied
 760. Lied
 761. Lied
 762. Lied
 763. Lied
 764. Lied
 765. Lied
 766. Lied
 767. Lied
 768. Lied
 769. Lied
 770. Lied
 771. Lied
 772. Lied
 773. Lied
 774. Lied
 775. Lied
 776. Lied
 777. Lied
 778. Lied
 779. Lied
 780. Lied
 781. Lied
 782. Lied
 783. Lied
 784. Lied
 785. Lied
 786. Lied
 787. Lied
 788. Lied
 789. Lied
 790. Lied
 791. Lied
 792. Lied
 793. Lied
 794. Lied
 795. Lied
 796. Lied
 797. Lied
 798. Lied
 799. Lied
 800. Lied
 801. Lied
 802. Lied
 803. Lied
 804. Lied
 805. Lied
 806. Lied
 807. Lied
 808. Lied
 809. Lied
 810. Lied
 811. Lied
 812. Lied
 813. Lied
 814. Lied
 815. Lied
 816. Lied
 817. Lied
 818. Lied
 819. Lied
 820. Lied
 821. Lied
 822. Lied
 823. Lied
 824. Lied
 825. Lied
 826. Lied
 827. Lied
 828. Lied
 829. Lied
 830. Lied
 831. Lied
 832. Lied
 833. Lied
 834. Lied
 835. Lied
 836. Lied
 837. Lied
 838. Lied
 839. Lied
 840. Lied
 841. Lied
 842. Lied
 843. Lied
 844. Lied
 845. Lied
 846. Lied
 847. Lied
 848. Lied
 849. Lied
 850. Lied
 851. Lied
 852. Lied
 853. Lied

Städt. Konzerthaus
Operation - Theater
 Samstag abend 8 Uhr
Die schöne Helena
 Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr
Die schöne Helena
 Sonntag abend 8 Uhr
Die schöne Helena
 Montag abend 8 Uhr
 Zum letzten Mal
Polenblut

Naturtheater
Burlach
 Leichenberg, Tel. 520
 Straßenbahnhaltstelle
 Sofientheater
 Bericht: Welche Weile
 Sonntag, 10. August,
 nachmittags 4 Uhr:
 Robert und Bertram
 Gasse in 4 Akten
 von Carl Zeyer.
 Montag, 11. August,
 nachmittags 4 Uhr:
 Robert in 3 Akten.
 Regie: Karl Rehner.
 Eintrittspreise:
 DM. 1.50, 1.-, 0.60

Pfänder-
Verfeigerung.
 Am Mittwoch, 20.
 Aug. 1930, vormitt.
 von 9 Uhr u. nachmitt.
 von 14 Uhr an, findet
 im Verfeigerungsal der
 Stadt, Weihenstraße
 2, 2. St., die öffentl. Verfeige-
 rung der verfallenen
 Pfänder vom Monat
 Febr. 1929 Nr. 40 365
 bis mit Nr. 43 433
 gegen Verzagl. statt.
 Zur Verfeigerung ge-
 langen: Fahrräder,
 Nähmaschinen, Koffer,
 Schuhwerk, Herren- u.
 Damenkleider, Wäsche,
 Bücher, gold. und silb.
 Uhren, Zinnsen, Musik-
 instrumente usw. Fahr-
 räder und Nähma-
 schinen kommen Mitt-
 wochs 14 Uhr mittags
 zur Verfeigerung.
 Das Verfeigerungsal-
 lokal wird 1/2 Stunde
 vor Verfeigerungsbe-
 ginn geöffnet. Die Kasse
 bleibt an dem Verfeige-
 rungstage und am Tage
 davor nachmittags ge-
 schlossen.
 Karlsruhe, 26. Juli 1930
 Städt. Pfandleihkasse

Verdienst zuhause!
 Shampoo-Abbaden
 beruht allerorts.
Ludwig Klopfer,
 Augsburg III, (53),
 Postfach, Mühlposten er-
 beten!
 1350

Damen- und
Herren-Fahrrad
 gut erhalten, für nur
 35 und 45 Mk. abzugeben.
 Fähringerstraße 46,
 Ruzmann.



Beginn:
 Samstag
 8.30 Uhr

Riesenumengen
Fabrik-Reste
 auf Extratischen
 im Lichtloft

Beachten
 Sie unsere
 Schau-
 fenster Nr.
 5 und 6
 Kaiserstr.

- Reste Handtuchstoffe von 10 an
- Reste Rohnessel verschiedene Breiten von 25 an
- Reste Hemden- und Kleiderzeffir von 35 an
- Reste Molton und Biber weiß von 35 an
- Reste Bettuchstoff 150 cm breit von 50 an
- Reste Schürzenstoffe von 60 an
- Fabrik-Restposten Taschentücher für Damen und Herren, mit kleinen Schönheitsfehlern Stück 25, 17 15

Fabrik-Restposten
Bettendamaste
 80, 130 u. 160 cm breit, Ia süddeutsches Fabrikat,
 ausreichend für 1 und 2 Bettzüge
 in schönen, modernen Mustern

Bettwäsche enorm billig
 Einzelpaare und Kollektionsstücke
 Parade-, Einsatz- u. Stickerel-Klassen

Reste Frottierstoffe
 für Bade-Mäntel Meter Serie 3 6.00 Serie 2 4.50 Serie 1 2.50

- Reste Waschstoffe Rest von 35 an
- Reste Waschseide Rest von 50 an
- Reste Beiderwandstreifen von 65 an
- Reste Wollmusselin von 75 an

Reste Wollstoffe
Reste Seidenstoffe
 einfarbig und gemustert

Reste Voile u. Georgette
 geblumt, ausreichend für
 Kleider und Blusen

KNOFF

Unser
JOB-Papier und ein guter Tabak
 sind ein Hochgenuß
 Drum rauche die
JOB-Zigarette
 sie vereinigt beides
 Kentucky Maryland Havana Extra
 3 Pfg. 3 Pfg. 4 Pfg.
 Erhältlich in allen Zigarren-Spezialgeschäften
ZIGARETTENFABRIK JOB G. M. B. H.
 Kehl-Rheinhafen



BRONTE
 Mate-
 Tee-Prudel
 Weiniger Hersteller für Karlsruhe und Umgebung:
M. Müller, Karlsruhe-Mühlburg
 Rheinstraße 42 Fernsprecher 1233

Kraftvolle Ausdauer

und glänzende gesundheits-
 liche Verfassung sind bei den
 Eingeborenen Südamerikas
 die Folge dauernden Mate-
 Tee-Genusses. Die aus Mate
 hergestellte Bronte, brasilianischer
 Tee-Sprudel, hat ganz die gleiche
 Wirkung bei ungleichem Wohl-
 geschmack. In jeder Flasche
 ein Löffel Mate.

Ämtliche Bekanntmachungen

Öffentl. Zahlungserinnerung.

Es sind zu entrichten:
 auf 15. August: Die Vorauszahlungen für die
 Vermögenssteuer für das 3.
 Vierteljahr 1930 in Höhe von
 einem Viertel der im letzten
 Bericht festgelegten Steuer-
 schuld.
 Landwirte zahlen dieses Viertel
 zusammen mit dem 4. Viertel
 auf 15. 11. 1930.
 auf 15. August: Zahlung des ersten Teilbe-
 trags der Aufbringungsum-
 lage 1930. An die Zahlung
 dieser Abgaben wird erinnert
 gleichzeitig auf die fälligen
 Einommen-, Körperchafts- u.
 Vermögenssteuerbeiträge
 für 1929 erinnert.
 Nicht rechtzeitig bezahlte Abgaben werden
 im Vollnahmeverfahren eingezogen
 oder beigetrieben. Unzureichende
 Angabe der Steuernummer wird
 empfohlen.
 Karlsruhe, den 10. August 1930
**Die Finanzämter Karlsruhe-Stadt, Karlsru-
 her-Land, Burlach und Ettlingen.**

Möbl. Zimmer, separ.
 ralen Eing., elektr.
 Licht, Hof, zu vermieten.
 Fähringerstraße 169, III.

Feinste Brat-Heringe
 Stück 18
 4 Liter-Dose Mk. 2.90
 bei **BUCHERER**
 5% Rabatt

Stumpen und Zigarren
 verkaufe ich i. V. freihändig von 10 und 3 Uhr
 ab im Lokal: **Hesch.**
 Salmische **Farben Lacke etc.**
 gebrauchsfertig
 für Anstriche aller Art
 vorteilh. i. Farbenh. Hansa
 Waldstr. 15, h. Colosseum.

Ettlinger Anzeigen

Einladung
 zur Feier
 des Jahrestages der Deutschen Reichs-
 versammlung am Montag, den 11. August 1930
 6 Uhr vormittags, Chorale des Musikvereins,
 gespielt auf dem Rathaussturm.
 9 Uhr vormittags, fest-Gottesdienst in der
 Herz-Jesu-Kirche. Die evangelische
 Kirchengemeinde hält den fest-Gottes-
 dienst am Sonntag, den 10. August
 1930, vormittags 9 1/2 Uhr.
 10 1/2 Uhr vormittags Ueberrückung von Ehren-
 zeichen an Mitglieder der freiwilligen
 Feuerwehr der Stadt Ettlingen und
 der Spinnererei & Weberei Ettlingen
 sowie der freim. Sanitätskolonne des
 Männervereins Ettlingen vom Hohen
 Kreuz im großen Rathausaal.
 11 Uhr vormittags, freizeitl. in der Stadthalle
 unter Mitwirkung des Musikvereins Ett-
 lingen u. des Gefangener-Freundschafts-
 zur Teilnahme laden wir die Einwohnerschaft
 mit der Bitte ein, am Verfassungstage
 zu dem Festakt haben Jugendliche unter
 16 Jahren nur in Begleitung der Eltern oder
 Erwachsener Zutritt.
 Ettlingen, den 4. August 1930.
 Der Landrat: Der Bürgermeister:
 Dr. Popp Kraft

Schöne 5-Zimmer-Wohnung

Gut erhaltenes
Herren-Fahrrad
 zu verkaufen. 8879
 Gländstr. 4, II, I.

Bruchsaler Anzeigen

Verfassungsfeier.
 Zur Feier des Verfassungstages lade ich die
 gesamte Einwohnerschaft - Männer u. Frauen -
 auf den Vorabend **Sonntag, 10. August ds.**
 38., abends 8 Uhr in den Bürgerhofaal ein.
 Die Männergesangsvereine Cecilia und Sul-
 fania, der Turnerbund und der 1. Leicht-
 sportverein Germania sowie die Stadt- u. Feuer-
 wehrkapelle haben ihre Mitwirkung zugesagt.
 Eintritt frei.
 Gleichzeitig richte ich an die Einwohnerschaft
 die Bitte, zur Feier des Verfassungstages die
 Häuser zu beflaggen.
 Bruchsal, den 31. Juli 1930.
 Der Oberbürgermeister



An jeder Zehe „Einen“
 wenn das Füßchen mit
 „Lebewohl“ behandelt ist.
 Gemeint ist natürlich das berühmte von
 Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** und
Ballschleiben. Bleichdose (8 Pfaster) 75 Pfg. Lebewohl
Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß (2
 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien.
 Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen,
 Sie ausdrücklich das echte **Lebewohl** in Bleich-
 dosen und Fußbädern kaufen. Die meisten
 weisen andere, angeblich „ebenso gute“ Mittel an.

Nach längerer Vertretung des Herrn
 Dr. Goy habe ich mich hier als
Augenarzt
 niedergelassen. Zeit u. Ort der Sprech-
 stunden wie bisher bei Dr. Goy.
 9-10 Uhr **Kv. Hinkonsilienhaus**
 Solitenstraße 39
 11-1 und 3-5 Uhr (außer Samstag
 nachm.) Kaiser Allee 7, III
Dr. med. E. MAYER
 Geh. Medizinalr.

Zurück
Zahnarzt Dr. SCHULTE
 Rüppurrerstr. 5 Telefon 6690

Christl.-Wissenschaftl. Vereinigung
 (Christian Science Society) Karlsruhe
 Gottesdienste: Sonntags 9 1/2 Uhr vormittags
 Mittwoch 8 Uhr abds. Fähringerstr. 84, Fortsetzung

Zum Salmen
 Am Ludwigsplatz
 Eigene Schlachtung
 Guten Mittag- und
 Abendisch
 Fritz Beisel und Frau

Wo gehen wir hin?
Waldcafé
Forsthaus Blankenloch
 8 Minuten von Bahnstation. Wald-
 u. Café-Restaurant, herrlich u. Wald-
 Ausflugsort. Für prima Speisen und
 Getränke ist bestens Sorge getragen.

Täglich Konzert
Kastatter Anzeigen

Rindvieh- und Kreisziegenmarkt in Raffatt
 am Donnerstag, den 14. August
 vorm. 8 Uhr auf dem Grün.

Judicial für den Kreisziegenmarkt
 Welche Saamenziege und reifere
 Waldziege.
 Raffatt, den 4. August 1930.
 Der Oberbürgermeister:
 Renner

Gaggenauer Anzeigen

Verfassungstag betr.
 Wie alljährlich wird auch in diesem
 wieder der Verfassungstag feierlich begangen.
 Als Veranstaltungen finden statt:
 1. Vormittags 10 Uhr im Bürgerhofaal
 Rathauses die Verabfolgung der
 Jahresanträge des Herrn Bürgermeisters
 an die Mitglieder der freiwilligen
 Feuerwehr.
 2. Nachmittags 2 Uhr im Bürgerhofaal
 auf dem Waldsportplatz. Die Kinder
 wie alljährlich eine Kunst- und
 Preisbewerbung.
 Zu diesem Zwecke stellen sich die Kinder
 mittags um 2 Uhr beim Rathaus
 schießen geschlossen mit der Stadtkapelle
 dem Waldsportplatz. Bei ungenügender
 Anzahl der Teilnehmer wird die
 Preisbewerbung zum selben Zeitpunkt
 beim Rathaus ausgegeben.
 3. Nachmittags 1/2 4 Uhr feierl. im
 Herrn Wirtler Saal von Karlsruhe
 Waldsportplatz. Hierzu werden
 ungenügender Teilnehmer höchst
 beim Rathaus fest.

Gaggenau, den 7. August 1930
 Der Bürgermeister:
 Schneider

Verfassungstag betr.
 Anlässlich des Verfassungstages bitte
 die Häuser beflaggen.
 Gaggenau, den 7. August 1930.
 Der Bürgermeister
 Schneider